



## VÖLKERBALLTURNIER FÜR DEN GUTEN ZWECK

Turnier der Jusos Lohmar und Siegburg in Birk war wieder ein voller Erfolg

>>> Das Jubelgeschrei des Gewinnerteams der Tara Tierhilfe e.V. war am 15. September nicht zu überhören. Dieses Jahr folgten erneut zahlreiche Teams dem Anruf der Jusos Lohmar und Siegburg zum Benefiz-Völkerballturnier.

„Dieses Jahr ermitteln wir hier in Lohmar-Birk zum dritten Mal das beste Völkerballteam der Region. Mich macht es glücklich, überall strahlende Gesichter zu sehen und mit dem Erlös ein starkes Zeichen gegen das Vergessen zu setzen“, berichtet der Vorsitzende

der Jusos Siegburg, Lukas Wagner. „Beim Sport ist es egal, woher man kommt. Da geht es nur um den Einsatz. Den erzielten Erlös für Patenschaften für Stolpersteine und für die Gedenkstätte ‚Landjuden an der Sieg‘ einzusetzen, ist für mich ein starkes Zeichen in Zeiten von Hass und Hetze“, erklärt der Schirmherr Sebastian Hartmann. „Mit dem diesjährigen Erlös von 500 Euro können wir einen Beitrag zu den Projekten leisten“, sagt der Vorsitzende der Jusos Lohmar Johannes Pflümer. Eine solche Veranstaltung kann man

nicht ohne Hilfe bewältigen. Daher bedanken sich die Jusos, dass sie wieder eine reichliche Auswahl an Obst vom Spanischen Garten Sezer aus Siegburg und drei große Familienpizzen von der Pizzeria Calimo aus Lohmar gespendet bekamen.

„Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit über 60 Gästen. Die positiven Reaktionen der Teams zeigen uns, dass wir alles richtig gemacht haben“, ziehen die beiden Vorsitzenden Bilanz.



## DIE POLITIK MUSS FÜR DAS EHRENAMT LOBBYIEREN

>>> „Große Unternehmen haben eine Lobby und greifen in Gesetzgebungsverfahren ein. Ehrenamtler können das so nicht“ - damit griff Christina Kampmann beim Herbstempfang der SPD die Forderung aus dem Publikum auf, die Interessen des Ehrenamts schon bei der Gesetzgebung zu berücksichtigen und sich nicht auf Nachbesserungen zurückzuziehen. Ehrenamtlich aktive Mitbürger müssen sich auf ihre förderungswürdigen Ziele konzentrieren können, ohne Kräfte in der Bürokratie zu verzehren.

Etwa 80 Gäste aus Lohmarer Vereinen, Organisationen und Parteien waren der Einladung des SPD-Ortsvereins zum Empfang im Ratssaal der Stadt gefolgt. Christina Kampmann, Landtagsabgeordnete und Sprecherin im Ausschuss für Digitalisierung und Innovation, im Kabinettkraft war sie Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, gab den Gästen einige Impulse mit ihrem Vortrag zum Thema „Digitales Ehrenamt“, aus dem sich eine spannende Diskussion

entwickelte. Die ehrenamtlich aktiven Gäste hatten besonders viele Anmerkungen zur Datenschutzgrundverordnung, aber auch zur digitalen Bildung, zur ePrivacy-Verordnung, zu Freifunk und gleichem Zugang zu Informationen sowie zum Verhältnis zwischen Ehren- und Hauptamtlichen und öffentlicher Verwaltung. Die Anregungen nahm Christina Kampmann in ihre Arbeit im Landtag mit. Für die anschließenden Gespräche stärkten sich die Gäste des ersten SPD-Herbst-Empfangs am Buffet.

## SPD-VORSTELLUNGEN ZUM NEUBAUGEBIET BIRK

Zuwegung, geförderter Wohnungsbau, Dienstwohnungen

>>> Im September stellte die SPD drei Anträge zur neuen Wohnbebauung südlich von Birk und Inger. Worum geht es?

Im April wurde dem Stadtentwicklungsausschuss ein erster Entwurf für das geplante Neubaugebiet vorgelegt. In einem ersten Bauabschnitt sollen entstehen: ein Seniorenheim mit 80 WE (Wohneinheiten), 20 WE für betreutes Wohnen und 48 WE in Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Mehrfamilienhäusern. Eine erste Diskussion mit Anwohnern fand dazu beim Bürger-Stammtisch der SPD im Mai statt. Insbesondere wurde klar, dass die Zuwegung zum neuen Wohngebiet proble-

matisch werden könnte. Erfolgt sie wie im Entwurf vorgesehen, dann ist eine erhebliche Verkehrsbelastung für Anwohner in Birk und Inger zu befürchten. Die SPD beantragte daraufhin, dass die Zuwegung direkt über den Wirtschaftsweg von der K13 aus erfolgen sollte. Diese Variante soll im Verkehrsgutachten mit untersucht werden.

Damit auch Wohnungen für Normal- und Geringverdiener entstehen, beantragt die SPD, dass ein angemessener Anteil (30 %) der zur Verfügung stehenden Fläche für diese Bevölkerungsgruppen vorgesehen wird. Mit dem Wohnraumprogramm des Landes NRW kön-

nen sowohl Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern als auch Einfamilien- und Doppelhäuser gefördert werden.

In einem dritten Antrag hat die SPD die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob hier Wohnraum dauerhaft städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden kann. So soll ein Anreiz geschaffen werden, offene Stellen in der Lohmarer Verwaltung künftig für Bewerber/innen interessanter zu machen. Dieser Antrag wurde im Ausschuss (mit nur einer Gegenstimme) angenommen. Im weiteren Verfahren – das noch ganz am Anfang steht – wird auch über die beiden anderen Anträge entschieden.

## ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE ORTSTEILE BESTIMMT

>>> Die Mitgliederversammlung der SPD Lohmar hat in diesem Jahr Vertreterinnen und Vertreter für alle Lohmarer Ortsteile gewählt, die direkte Ansprechpartner für alle Mitbürger vor Ort sind. Damit stellt sich die SPD Lohmar bereits über zwei Jahre vor der Kommunalwahl auf, um sich weiterhin erfolgreich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. „Ansprechpartner und Informant für Nachbarinnen und Nachbarn sein, bei Problemen vor Ort unter-

stützen und ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitbürger haben, das ist unser Anspruch an gute und transparente Politik“, erklärte der Parteivorsitzende Thomas Roßbrucker bei der gut besuchten Mitgliederversammlung in Wahlscheid. Wer sich über seine Vertreter vor Ort informieren möchte, findet alle Informationen und Kontaktdaten auf der Internetseite [www.spd-lohmar.de](http://www.spd-lohmar.de) im Menü unter dem Reiter „Vor Ort“.

### INHALT DIESER AUSGABE

SPD Rhein-Sieg wählt und schärft Profil **Seite 2**

Schwarz-Grün im Kreis steht beim Wohnungsbau auf der Bremse **Seite 3**

Völkerballturnier der Jusos wieder voller Erfolg **Seite 4**

Vorschläge der SPD zum Neubaugebiet Birk **Seite 4**



## „HEIMAT“ NICHT DEN RECHTEN ÜBERLASSEN

Der Begriff Heimat erlebt eine erstaunliche Renaissance. Häufig wird der Begriff von der politischen Rechten jedoch instrumentalisiert und ausgrenzend gebraucht. Ob es auch einen sozialdemokratischen Heimatbegriff gibt, fragten die Jusos Rhein-Sieg und die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) bei einem gemeinsamen Themenabend. Schnell einig war man sich darin, den Begriff Heimat nicht einfach den Rechten zu überlassen, sondern ihn positiv und progressiv zu besetzen. „Bedroht wird Heimat nicht durch Vielfalt, sondern durch das Schließen von Jugendzentren, Bürgerhäusern und Dorfkneipen, oder auch durch steigende Mieten, die Menschen aus ihrem Umfeld verdrängen“, so der Jusos-Vorsitzende Mario Dahm. Wilfried Hanft (SGK) sah die Aufgabe der Kommunen darin, entsprechende Angebote zu schaffen, die Begegnung und Austausch ermöglichen. Für Sara Zorlu, SPD-Fraktionsvorsitzende in Eitorf, ist die Kommunalpolitik der Ort, an dem Heimat durch politisches Handeln hergestellt werden muss.

## NRWSPD LEGT KONZEPT FÜR BEZAHLBARE MIETEN VOR

Um explodierenden Mieten und der Wohnungsnot etwas entgegenzusetzen, stellte der neue Landesvorsitzende der SPD, Sebastian Hartmann, ein Konzept vor. Mittels einer neuen Wohnungsbaugesellschaft des Landes sollen neue, bezahlbare Wohnungen entstehen. Sie arbeitet dabei ohne zusätzliche Haushaltsmittel und großen Verwaltungsapparat, indem die Kommunen Grundstücke als Eigenkapital einbringen, auf denen gebaut wird. Da die Landesgesellschaft keine Gewinne erzielen muss, kann sie überall im Land Wohnraum mit günstigen Mietpreisen bereitstellen. Außerdem will die SPD Mietsteigerungen gesetzlich stark begrenzen.

## „ROT PUR“ - SPD RHEIN-SIEG FÜR HÖHERE RENTEN UND MINDESTLOHN

>>> Die inhaltliche Debatte und die Wahl eines neuen Kreisvorstands standen im Mittelpunkt des Kreisparteitages der SPD im Rhein-Sieg-Kreis. Schon zuvor hatte die SPD in drei thematischen Veranstaltungen Ideen für die Themen Rente, Arbeit, Europa und Verteilungsgerechtigkeit gesammelt und diese in Anträgen auf dem Parteitag zur Diskussion gestellt. Mit diesen Positionierungen will die Rhein-Sieg-SPD auch auf Landes- und Bundesebene wirken und aktiv an einer Profilschärfung der SPD als linker Volkspartei mitwirken.

So fordern die Sozialdemokraten u.a. steigende Renten und eine neue „Garantierente“ von mindestens 1000 Euro, damit ein gutes Leben im Alter überall im Land möglich ist. Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden. Deshalb setzt sich die SPD Rhein-Sieg für die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro ein. Auch das ist ein Mittel, um Altersarmut zu bekämpfen. Die sachgrundlose Befristung will die Kreispartei verbieten, um mehr Sicherheit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen. Um Investitionen in Bildung, Infrastruktur und sozialen Zusammenhalt sowie einen starken solidarischen Sozialstaat zu finanzieren, sprachen sich die

Delegierten für die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und einen höheren Spitzensteuersatz für Top-Verdiener aus. So könnten gleichzeitig auch Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen entlastet werden.

Auf Antrag der Jusos schloss sich die SPD der Forderung nach einem „Ticket für alle“ für 365 Euro im Jahr und einen Euro am Tag im gesamten Verkehrsverbund an. Ein solches Ticket könnte perspektivisch Mobilität für alle Menschen sicherstellen sowie Luftverschmutzung und Dauerstau effektiv bekämpfen.

Mit 96% Zustimmung wählte der Parteitag den Bundestagsabgeordneten Sebastian Hartmann aus Bornheim erneut zum Kreisvorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Achim Tüttenberg (Troisdorf) und Sara Zorlu (Eitorf). KassiererIn ist weiterhin Nicole Sander, Bürgermeisterin von Neunkirchen-Seelscheid. Die Schriftführung übernimmt Gisela Becker aus Lohmar. Den neuen Kreisvorstand komplettieren Mario Dahm (Hennef), Tobias Leuning (Swisttal), Cornelia Mazur-Flör (Königswinter), Katja Ruiters (Much), Frank Sauerzweig (Siegburg) und Denis Waldästl (Sankt Augustin).



Der neue Kreisvorstand der SPD Rhein-Sieg

## SCHWARZ-GRÜN STEHT BEIM WOHNUNGSBAU AUF DER BREMSE

>>> Bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen zu schaffen, ist die zentrale soziale Aufgabe des Jahrzehnts. Im Rhein-Sieg-Kreis fehlen bis zu 30.000 Wohnungen. Das liegt nicht nur am Zuzug, sondern z.B. auch daran, dass durchschnittlich immer weniger Personen in einem Haushalt zusammenleben. Wird der Wohnraum knapp, steigen die Preise. Das lässt sich auch im Rhein-Sieg-Kreis beobachten. Gerade in den Ballungsgebieten gibt es kaum noch bezahlbare Wohnungen. Die Folge ist ein Verdrängungsmechanismus.

Menschen mit kleinen Einkommen werden aus ihrem Umfeld verdrängt. Die SPD-Kreistagsfraktion arbeitet seit Jahren an diesem wichtigen Thema, scheitert mit Vorschlägen aber immer

**„Investieren statt spekulieren.“**

wieder an der schwarz-grünen Kreistagsmehrheit, die allenfalls halbherzig agiert. Zuletzt lehnten CDU und Grüne den Vorschlag der SPD ab, die Aktien-

anteile des Kreises am RWE-Konzern zu veräußern und die erzielte Summe in den Bau von Wohnungen mit bezahlbaren Mieten im öffentlichen Eigentum zu investieren. „Wir sind erstaunt, dass die Grünen im Hambacher Forst gegen das RWE demonstrieren, im Rhein-Sieg-Kreis aber gemeinsam mit der CDU eisern daran festhalten, Aktionär des Kohlekonzerns zu bleiben, statt kreiseigene Wohnungen zu bauen“, bedauert der Fraktionsvorsitzende der SPD, Dietmar Tendler, die Haltung der Kreistagsmehrheit.



## SOZIALER ARBEITSMARKT ALS CHANCE FÜR DIE REGION

SPD-Kreistagsfraktion hatte zur Diskussion geladen

>>> „Langzeitarbeitslose brauchen eine realistische Chance auf eine Arbeit, die sie leisten können“ - mit diesen Worten begrüßte Dietmar Tendler, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, interessierte Gäste zu einer Podiumsdiskussion zum sozialen Arbeitsmarkt. Auf Betreiben der SPD werden 150.000 neue, staatlich unterstützte Jobs geschaffen, um Langzeitarbeitslosen eine Perspektive zu bieten, die sonst kaum Fuß fassen könnten. Professor Dr. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz stellte die Funktionsweise dieses Arbeitsmarktes vor. Zunächst werde ein Lohnkostenzuschuss gezahlt, der nach und nach reduziert wird. Der Geschäftsführer des DGB in Bonn/Rhein-Sieg, Jörg Mährle, sah in dem vorliegenden Gesetzentwurf von Bundesarbeitsminister Heil

(SPD) ebenfalls eine Chance und beschrieb das aktuelle System als würdelos. Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher betonte, dass man nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen dürfe und verhindern müsse, dass ganze Generationen langzeitarbeitslos blieben.

Hinsichtlich der Aufgabenfelder auf dem sozialen Arbeitsmarkt betonte Ralf Holtkötter vom JobCenter Rhein-Sieg, dass es keinen Mangel an geeigneten Tätigkeiten etwa in sozialen Einrichtungen oder Kommunen gebe. Unterstützung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die Pflege von öffentlichen Flächen oder einfache Verwaltungstätigkeiten zur Unterstützung von Fachkräften kämen in Frage.

## DENIS WALDÄSTL ZUM VIZE-LANDRAT GEWÄHLT

Der Kreistag wählte den 31-jährigen Sozialdemokraten Denis Waldästl aus Sankt Augustin zum stellvertretenden Landrat des Rhein-Sieg-Kreises. Waldästl folgt damit auf Sebastian Hartmann, der das Amt nach seiner Wahl zum Landesvorsitzenden der SPD in NRW niedergelegt hatte. Er gehört dem Kreistag seit 2014 an und sitzt ebenfalls im Stadtrat von Sankt Augustin.

## SPD-FRAKTION KRITISIERT PROJEKT „LEAD CITY“

Als Mogelpackung bewerten die SPD-Verkehrspolitiker die Maßnahmen im Rahmen des ÖPNV-Modellprojekts in Bonn und dem Kreisgebiet. Allen Angebotsverbesserungen droht mangels langfristiger Finanzierung schon nach 1,5 Jahren wieder das Aus. Vom einstigen „kostenlosen Nahverkehr“ ist nur noch eine Umstiegsprämie für Bonner Neukunden mit dem großspürigen Namen „Klimaticket“ übriggeblieben.